

OHNE SPRACHE GEHT NICHTS!

ÜBER DIE BEDEUTUNG VON SPRACHKOMPETENZ IM UNTERRICHT

DAS DIDAKTISCHE KOLLOQUIUM ZÜRICH MIT:

Helmut J. Vollmer, Osnabrück

Sprache ist nicht alles,
aber ohne Sprache geht (fast) nichts!

Zur Sprachlichkeit allen Denkens und Lernens



ZHSF

ZÜRCHER HOCHSCHULINSTITUT FÜR
SCHULPÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK

uzh|eth|ph|zürich

KANN.

DIDAKTISCHES KOLLOQUIUM ZÜRICH

OHNE SPRACHE GEHT NICHTS!

ÜBER DIE BEDEUTUNG VON SPRACHKOMPETENZ IM UNTERRICHT

Donnerstag, 26. März 2009, Prof. Dr. Helmut J. Vollmer, Universität Osnabrück

Sprache ist nicht alles, aber ohne Sprache geht (fast) nichts!

Zur Sprachlichkeit allen Denkens und Lernens

18.15 bis 19:45 Uhr, ETH-Hauptgebäude Rämistrasse 101, Hörsaal HG F1

Der Beitrag entwirft ein breites Verständnis von Sprache, von sprachlichem Handeln und von Sprachlichkeit allgemein, das allem Denken und Lernen, auch dem fachlichen, zugrunde liegt. Es werden verschiedene Erkenntnisse über Sprache als Abbild, als Werkzeug sowie als Diskursrepertoire zur Verständigung unter Menschen skizziert. Danach werden aktuelle Konzepte von Sprachkompetenz beschrieben und analysiert, die sich auf die Erstsprache/Schulsprache als Unterrichtsfach, auf Fremdsprachen und auf sprachlich-kommunikative Dimensionen des Fachunterrichts beziehen. Der Fokus liegt auf den Nahtstellen zwischen Primar- und Sekundarschule und auf dem Übergang zur Sekundarstufe II: Kann man die notwendigen Sprachkompetenzen für erfolgreiches schulisches Lernen als Rechte auf Schülerseite konsensfähig formulieren, damit sie vom Schulsystem her nachweisbar eingelöst werden? Sodann werden individuelle Perspektiven von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität thematisiert: drängende Fragen sind die der Anerkennung und Nutzung aller vorhandenen sprachlichen Ressourcen sowie der besonderen Förderbedarfe von Zweitsprachenlernern, von Risikokindern allgemein (SchülerInnen aus bildungsfernen Familien und solchen mit Migrationshintergrund). Aus deren Sicht sind explizit Ansprüche an den Aufbau sprachlicher Fähigkeiten als Grundlage einer erfolgreichen Schulbildung sowie einer Befähigung zur demokratischen Partizipation und zu sozialer Kohäsion zu stellen. Abschließend werden aus dem Erfordernis einer solchen umfassenden sprachlichen Bildung für alle einige Konsequenzen für den Schulunterricht, für die Curriculumsplanung und für verschiedene Akteure gezogen.

Donnerstag, 23. April 2009, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Universität zu Köln

Donnerstag, 7. Mai 2009, Dr. Winifred V. Davies, Aberystwyth University

Gerne laden wir Sie ein, die Vortragsreihe zu besuchen!

Der Eintritt ist frei.

Informationen und Abstracts zu den Vorträgen unter:

www.zhsf-edu.ch/didaktischeskolloquium

ZHSF

Zürcher Hochschulinstitut für
Schulpädagogik und Fachdidaktik

Beckenhofstrasse 35
CH-8006 Zürich

www.zhsf-edu.ch
kontakt@zhsf-edu.ch